



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 1 (1931)**

55 (19.9.1931)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-253312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-253312)

# Stadtenfreund Banner



Herausgeber: Carl Leng. M. b. R.

Offizielles Parteiorgan. Das Stadtenfreund-Banner erscheint 2mal wöchentlich und liefert monatlich eine Beilage mit 125. Zahlungen, Ort: Mannheim, Postfach 118. Preis: 20 Pfennig.

## Die N.S. Zeitung Nordwestbadens

Bei Anfall der Lieferung infolge höherer Gewalt, insbesondere bei Betriebsstörungen, bleibt die Lieferung ohne Rücksicht auf die Abnahme der Zeitung.

## Die Galerie der Kapitalschieber

Bankdirektoren, Adelige, Juden und Großindustrielle verschieben ihr Geld – Bombengehälter in der Privatindustrie 150-200 000 RM Jahresgehalt – Millionen werden durch Fehlinvestitionen verlutet – 4000 Arbeiter fliegen dafür auf die Straße – Die Danatbank des Juden Goldschmidt zahlte an jeden Direktor pro Jahr 536 000 RM Tantiemen

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dem deutschen Volke ab und zu Kunde zu geben, wo man noch angesichts der Riesenarmut fast aller Bevölkerungskreise in den Fettpfannen schwimmt und nichts von der Not der Zeit weiß oder wissen will. Mit den hohen Ministergehältern und Pensionen haben wir angefangen und wir haben solange auf ihnen herumgetrommelt, bis man höheren Orts müde wurde und unter dem Druck der öffentlichen Meinung eine Herabsetzung – wenn auch nicht in der von uns geforderten Höhe – durchführte. Wir haben unentwegt gegen die Aufblähung unseres Verwaltungsapparates gekämpft, damit auch dort Remedur geschaffen werde. Wir werden nicht ruhen und rasten bis die Veraasung der Mitgliederbeiträge der Versicherten für die Krankenkassenpaläste aufhört. Wir haben in unserer letzten Folge die Riesegehälter der Herrn Generaldirektoren aufgezeigt und dargetan, daß es dem Wesen der Volksgemeinschaft widerspricht, wenn Einzelne riesenhafte Einkommen beziehen, während Millionen von Volksgenossen täglich hungern müssen. Wir fahren heute aufgrund einwandfreier Information von seiten des „Beamtenbundes“ fort, die hohen Gehälter in der Privatindustrie aufzudecken, da gerade von dieser Seite mit allen Mitteln gearbeitet wurde, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit davon abzulenken mit dem Zweck, auch die ganzen Fehlinvestitionen in der Wirtschaft und die Steuerflucht dieser reichen Leute zu vertuschen.

Aus einem großen Material über diese, alle Kreise der Bevölkerung interessierende Frage werden im folgenden nur einige wenige Zahlen zusammengestellt, die wir beliebig vermehren können.

Die Gewerkschaft König Ludwig in Recklinghausen, die acht Schächte und ein Stammkapital von 25 Millionen Reichsmark besitzt, hatte zuletzt einen Reingewinn von 283 000 RM.

Der Generaldirektor erhielt 1930 ein festes Gehalt von 150 000 RM und für Aufsichtsratsantienemen und andere Nebenberufe mindestens noch einmal 100 000 RM.

Das Gehalt des zweiten Generaldirektors wurde 1930 auf 80 000 RM „herabgesetzt“; daneben stehen ihm Tantiemen und Vergütungen in Höhe von etwa 50 000 bis 80 000 RM und eine freie Wohnung mit Brennstoff und Licht zu. Unter den beiden Generaldirektoren arbeiten vier Direktoren mit 55 000, 50 000, 35 000 und 30 000 RM Jahresgehalt. Zwei Betriebsführer, die aus der mittleren Laufbahn hervorgingen, erhalten je 24 000 RM Jahresgehalt.

1930 wurde die Gewerkschaft König Ludwig mit der Gewerkschaft Ewald zusammengelegt, deren Generaldirektor ohne Tantiemen und Wohnungsgeld 100 000 RM verdiente. Als die Zusammenlegung erfolgte, wurden ein Generaldirektor und zwei Direktoren der Gewerkschaft König Ludwig mit vollem Gehalt pensioniert. Die Gewerkschaft König Ludwig baute 1926 bis 1928 zwei neue Schächte für 15 bis 16 Millionen Mark auf kurzfristigen Kredit; diese Schächte wurden nach wenigen Monaten sofort ganz stillgelegt.

Die Schächte wurden lediglich gebaut, um die Quote der Gewerkschaft bei dem Kohlensyndikat zu erhöhen.

Die Gewerkschaft Ewald baute 1929 zwei neue Schächte und ein Stückstoffwerk mit einer kurzfristigen amerikanischen Anleihe von 35 Millionen Mark. Heute ist nicht nur die neue Schachtanlage, sondern auch die alte Schachtanlage in einem Wert von 20 Millionen Mark völlig stillgelegt, 4000 Bergleute feiern wegen der Fehlinvestierung. Das Stückstoffwerk wird betrieben, um Kohlen zu verwerten, obwohl in nächster Nachbarschaft zu gleicher Zeit 2 andere neue Stückstoffwerke aus der Erde gestampft sind. Eins von beiden ist bereits stillgelegt.

Die Harpener Bergbau A.-G. baute kürzlich eine äußerst moderne Kohlenwäsche und Großkokerie für 16 bis 17 Millionen RM. Der Rohbau wurde soeben fertig; gleichzeitig wurde die benachbarte Zeche Recklinghausen I mit 750 Mann Belegschaft stillgelegt.

In Mülheim a. d. Ruhr wurde eine kostspielige Anlage zur Kohlenverflüssigung, die 35 bis 40 Millionen RM gekostet haben soll, stillgelegt. Die Reichsanstalt gab unangebrachte Zuschüsse.

Der westfälische Wiking-Konzern legte seine Zementwerke in Beckum und Lengerich still und baute in Neuwied ein neues großes Werk, für das er natürlich schon bei Fertigstellung keinen Absatz hatte.

Die Spekulation um die Quote spielt überhaupt im Bergbau eine große Rolle. Der Bergbau hielt die Inflation und das kurzfristige Auslandsgeld für den richtigen Anlaß zu einer Rationalisierung im großen. Etwa 50 bis 60 alte Schächte an der Ruhr wurden stillgelegt, nachdem ihre Beteiligungsziffern von den Werken an der Eschener aufgekauft worden waren. Dafür wurden neue Schächte nach den neuesten Errungenschaften für verschiedene Millionen RM im Norden angelegt.

Die Gewerkschaft König Ludwig kaufte 1925 die Gewerkschaft Trappe für 13 Millionen RM, die die Gewerkschaft König Ludwig 1925 nach der Ruhrbesetzung angeblich zur Herrichtung seiner Anlage vom Reich erhalten hatte. Südlich wurde stillgelegt, nördlich wurde die erhöhte Quote zum Ausbau des Werkes um zwei neue Schächte ausgenutzt, die heute bereits wieder stillgelegt sind.

Die Vereinigten Stahlwerke legten in Remscheid ein Werk still, das gerade einige Jahre vorher ganz modern mit einem Aufwand von mehreren Millionen aufgezogen war. Ähnlich liegt es mit der Vereinigung der Edelmetallwerke. Auch hier sind ohne Zweifel Dispositionen getroffen, die falsch waren und Millionenverluste verursachten.

Ein Remscheider Werk, mit einer Belegschaft von 1000 Arbeitern, das schon mehrere Jahre mit Unterbilanz abschloß, stellte vor einigen Jahren einen Generaldirektor mit 75 000 RM Jahresbezug an.

Die sechs Generaldirektoren des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes beziehen Jahreseinkommen von 140 000 bis 200 000 RM. Diese Bezüge sind nach Auffassung maßgebender Persönlichkeiten im Verhältnis zu den Bezügen anderer Generaldirektoren mäßig.

Zwei Beigeordnete aus der Stadtverwaltung Köln und ein Beigeordneter aus der Stadtverwaltung Essen wechselten in die Industrie hinüber und erhielten das Zwei- bis Sechsfache ihrer früheren Gehälter.

Dieselbe Industrie ruft nach Staatsaufsicht über die Gemeinden. Selber aber hätte man die Kontrolle des Staates notwendiger wie jede andere Produktionsstätte. Wir fordern, daß hier nach dem Rechten gesehen wird. Die Werte, die aus dem Boden des deutschen Volkes gewonnen werden, binden an sittliche Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft.

### Die Goldschmidt-Bank verteilte pro Nase und pro Jahr 536 000 Mk. Tantieme

Nach der Darstellung einer Berliner Zeitung erhielten, wenigstens bis 1929, die Vorstandsmitglieder des stützungsbedürftigen Karstadtkonzerns neben Gehältern von 30 000 bis 120 000 RM eine Tantieme von 30 v. H. des Reingewinnes; das sind bei einem ausgewiesenen Reingewinn von 15 Millionen RM für 1929 etwa 6,3 Millionen RM Tantieme; bei einem Vorstand von etwa einem Dutzend Herren pro Kopf eine halbe Million durchschnittlich, wozu die Großaktionäre noch ihre Dividende erhielten.

In einem „Das Gebot der Stunde“ überschriebenen Aufsatz schrieb Regierungsrat Rud. Martin u. a. folgendes:

„Die 5 Geschäftsinhaber der Danatbank, Jakob Goldschmidt, Dr. K. Behelm-Schwarzbach, S. Bodenheimer, Dr. A. Rosin in Berlin und Oeneralkonsul Dr. jur. A. Strube in Bremen bezogen neben einem festen Gehalt, das geheim gehalten wird, eine gemeinsame Tantieme von 20 % des Betrages vom Reingewinn der Danatbank. Diese 20 % eines Teiles des Reingewinns betragen im Jahre 1928 nicht weniger als 2,68 Millionen RM.“

Durchschnittlich erhielt also jeder der 5 persönlich haftenden Gesellschafter oder Geschäftsinhaber im Jahre 1928 neben seinem festen Gehalt von vielleicht durchschnittlich 100 000 RM noch eine Tantieme von mehr als 536 000 RM.“

Ein großer Teil dieser Schwerverdiener hat sein Geld ins Ausland verschoben, um die ungeheuren, mühe los zusammengesackerten und zusammengeramschten Vermögenswerte vor dem deutschen Steuerfiskus zu retten. Ein Hort für diese Kapitalflüchtlinge war die Amstelbank in Amsterdam.

Die Regierung hat ein Gesetz gegen die Kapitalflucht erlassen und das Volk hat in seiner Einfalt geglaubt, daß man sofort und energisch durchgreifen würde. Doch nun hören wir gerade dieser Tage, daß eine weitere vierwöchentliche Amnestie für diese Steuerverbrecher gewährt worden ist, um den „Outwilligen“ Gelegenheit zu geben, ihre Verbrechen am deutschen Steuerfiskus auf dem Wege des freundlichen Entgegenkommens zu sühnen. Nun, diese gerissenen Gauner werden ja in der Zwischenzeit Gelegenheit nehmen, diese ministerielle Gutgläubigkeit nach ihren gewieglten Methoden zu hintergehen und weitere Verschleierungen vornehmen.

Das deutsche Volk, dem die Erleichterungen der Lasten verweigert wurden, für das nachsichtige Behandlung bei Stundungsgesuchen durch den Erlaß des Finanzministers Dietrich versagt worden ist, verlangt laut und energisch, daß die Kapitalschieber sogleich beim Kragen genommen werden, auch wenn, wie zu ersehen ist, sehr viele Vertreter der Notverordnungsparteien darunter sind.

Daß dem so ist, soll nachstehende Veröffentlichung der Liste der Dollar-Gläubiger der Amstelbank erhärten. Vielleicht begreift man nach Durchsicht der Liste die gültige Nachsicht gegen die Steuerdefraudanten und Volksschädlinge.

#### Es verschoben:

Viktor Adler, Ingenieur, Wien	1 000
Hermine Adler, Wien	100
Herzog von Bar, Wien	3 074
Direktor Rudolf Beer	31 512
Derselbe (Deutsches Volkstheater)	66 416
Gräfin Clam-Gallas, Friedland	10 578
C. Delbrück f. Otto Deutsch	1 000
Franz Baron von Dirsztaly	970
Gräfin Marie Esterhazy	12 000
Tassilo Fürst Festetics	900
Dr. Otto Fuchs, Prokurist bei Rothschild	25 524
Prinz May und Prinz K. E. Fürstenberg	74 255
Generaldirektor Simon Fürstenberg	24 975
Ignaz Gartenberg	34 147
Oskar Baron Gautsch und Frau	146 746
Bronislaw Goldmann	800
Jacob Goldmann	800
Margarete v. Gutmann	27 485
Bankhaus Hagen & Co.	386
Rudolf Graf Hardegg	13 968
Alice Gräfin Harrach	12 000
Paul Hartmann	11 423
Albert Heine und Frau	2 231
Prinzessin Erwin Hohenlohe	74 248
Alexander Baron Hornazak	11 385
Emil Jannings und Frau	12 000

Dr. Alfred Konirsch	1000
Frau Aurelia Korischona	66254
Frau Olga Krupnik	22510
Ignaz und Jacob Kuffner	99999
Richard Langstein und Töchter	13000
Kammersängerin Lottie Lehmann	2000
Frau Bertha Löw-Beer	136294
Felix und Frau Josefine Löw-Beer	93951
Dr. Oskar Löw-Beer und Frau	36359
Ingenieur Oskar Löw-Beer	57
Fritz Massary-Pallenberg	217216
Generaldirektor Leopold Pilzer für Allgemeine Industrie- und Handels-A.-G.	432323
Direktor Ludwig von Neurath	249
Oesterreichische Kreditanstalt	908678
Oesterreichische Nationalbank	1000000
Maria Oszevska	39283
Dr. Emil Schipper	31904
Harald und Lottie Paulsen	6500
Alfred Piccaver	15860
Richard und Gabriele Romanowsky	10735
Lea Seidl	15980
Alice Polacco	4156
Generaldirektor Alfred Pollack	24999
Dr. Richard Preßburger und Bruder	43131
Bankhaus Rothschild	215239
Generaldirektor Dr. Sonnenschein	117
Stefan von Szemere	15000
Hermann Thimig	9394
Dr. Paul Graf Thun-Hohenstein	3730
Kommerzienrat Tschelnitz und Frau	8073
Dr. Kurt Tschialbny	10602
Eise und Oskar Tuschak	5225
Veitscher Magnesitwerke	100000

„Angriff“ wieder verboten!

Der Polizeipräsident hat die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Angriff“ am 17. September mit sofortiger Wirkung bis zum 24. September 1931 verboten...

Ein öffentliches Gebäude als „Schufo“-Kaserne

Vertreter des Innenministeriums nehmen an den Abklärungsarbeiten teil

Als kürzlich die Vermietung eines leerstehenden städtischen Hauses an die NSDAP bekannt wurde, durchtobte ein Sturm der Entrüstung die Linkspresse...

Diese Leute, die den Schulformationen des Reichsbanners (Schufo) angehören, sollen dann in ihrer Heimat die Schufos nach den in Spandau erhaltenen Anweisungen weiter ausbilden...

Wer stört den „Frieden“?

Im „Wegweiser durch die Polizei“ wird über die Tätigkeit der Schutzpolizei im Jahre 1930 berichtet und festgestellt, daß von der Polizei als „Störenfriede“ in angeblich 521 Fällen gleich 21 v. H. Nationalsozialisten...

Diese Zusammenstellung der Überfälle zeigt, daß die Provokateure aller Zusammenstöße bei dem Reichsbanner und den Kommunisten zu suchen sind.

Polizeisturm auf das Berliner Parteihaus

Erbaulicher Erfolg einer Durchsuchung

In der Sonntagnacht kam es an einzelnen Stellen des Kurfürstendammes zu Demonstrationen Erwerbsloser, die dem dort schmarotzenden, aufgezogenen Völkchen in drastischer Form ihre Meinung zum Ausdruck brachten...

Die Polizei, welche es bisher noch nicht fertig gebracht hat, einen roten Norddübner dingfest zu machen, geschweige denn die weiteren Ausschreitungen zu unterbinden, wird auf die Hege der Abspaltpresse hin vollauf damit beschäftigt...

Briand und Laval kommen Das Reichsbanner übt Begrüßungshymnen

Der Besuch der französischen Staatsmänner bei ihren deutschen „Kollegen“ ist nun endgültig auf den 27. September festgestellt...

Selbst die bürgerliche Presse und die bürgerlichen Parteien wagen es diesmal nicht, dem Besuch der Franzosen zuzustimmen...

Das „Reichsbanner“ und die „Liga für Menschenrechte“, die bereits Begrüßungshymnen und Erhebungspomphe einstudieren, mit denen man sich den Fremden anbiehern will...

Das deutsche Volk steht diesem Kummel mit verächtlicher Miene fern, äußerlich ruhig, innerlich aber lodert mählig zurückgehalten die Flamme der Empörung...

Wir haben die Vertreter und Urheber unserer Not nicht geladen

und verweigern ihnen den Anspruch auf das Gastrecht! Wenn wir einmal Vertreter der Feindstaaten zu uns laden...

Französischer Zynismus

Zu der großen Rede des Reichsaußenministers Curtius in Genf schreibt das „Echo de Paris“:

Wenn Deutschland erst 6 oder 7 Millionen Arbeitslose haben werde, werde es seine Forderungen schon herab-schrauben!

Dieser Kommentar ist Herrn Curtius scheinbar so in die Knochen gefahren, daß er trotz seiner Ubfuhr schon wieder nach einer „Verständigung“ mit Frankreich ruft.

Wir aber werden das Volk weiterhin aufklären, was es mit der „Verständigungspolitik“ für eine Bewandnis hat!

Frankreich will das Saargebiet annektieren

Wir haben in der vergangenen Woche schon auf die Gefahr hingewiesen, die dem Saarland durch französische Kreditaktionen drohen...

Stimmen über das Judentum

In einer Versammlung von Juden äußerte der jüdische Geheimrat Landau in Berlin, er habe Gelegenheit gehabt, in das während des Krieges gesammelte Material über die Judenwirtschaft Einsicht zu nehmen...

Dein Kampfblatt mußt Du weitergeben!

Hg. Klagges Innenminister von Braunschweig

Im Landtag wurde am Dienstag der nationalsozialistische Ministerkandidat, Regierungsrat Klagges mit 20 gegen 19 Stimmen gewählt.

Innenminister und Volksbildungsminister Klagges übergab bei seinem Dienstantritt der Presse eine Erklärung, in der es heißt: „Nachdem die Wahl des Landtages auf mich gefallen ist, habe ich das Amt des braunschweigischen Innen- und Volksbildungsministers übernommen.“

nach 1 1/2 stündiger Belagerung gegen 1/2 5 Uhr wieder ab. Um den Auftragsgebern wenigstens einen positiven Erfolg zu melden, hatte man 11 Parteigenossen festgenommen...

Das ist der ganze Erfolg dieser großen Staatsaktion. Die faulstüchigen Lügen der Presse zeigen sich an einem Beispiel in ihrer ganzen Erbärmlichkeit.

letzte Folgerungen einer seit Jahren betriebenen hemmungslosen Unterwerfungs-, Erfüllungs- und Vereinerungspolitik sind. Die Verantwortung für diese Maßnahmen lehne ich ab.

In diesem Augenblick der Gefahr muß der Wille zur Volks- und Schicksalsgemeinschaft sich durch die Tat bewähren.

Änderung des Wahlrechts in Preußen!

Der 1. Paragraph der preussischen Notverordnung bringt eine große Ueberschreibung in Gestalt einer wesentlichen Verschlechterung des preussischen Wahlrechts.

Die nächsten Landtagswahlen haben es der Sozialdemokratie angetan. Sie sinnt auf alle möglichen Mittel, den Erfolg der Nationalsozialisten aufzuhalten und zu erschweren.







Schriesheimer Brief

Der Etat-Zwinger marschiert!

Mit heuchlerischem Augenaufschlag feierte dieses System den 100. Todestag des wirklich großen Deutschen Freiherren vom und zum Stein...

wie wäre es, wenn wir in Wäldern im „Hakenkreuzbanner“ das Porträt des sozialdemokratischen Bürgermeisters von Schriesheim bringen könnten...

Sa, man könnte viel sparen — auch in Schriesheim — wenn man nur wollte und keinem Bözlein wehe tun wollte...

Plankstadter Brief

„Der Nagel soll in Blankenloch nageln!“

Zum vergangenen Sonntag nachmittag haben wir nach längerer Pause, verursacht durch die Erntearbeiten, wieder eine öffentliche Versammlung einberufen...

Mannheimer Parteigenossen!

Am Montag, 21. September, 8<sup>15</sup> Uhr

Mitgliederversammlung

im Wartburghofpzig F 4

Unser Ortsgruppenführer Pg. Lenz verabschiedet sich von Mannheim

Alle Pg. sind zur Stelle! —

Schriesheim 90 000 RM allein an ungedeckten Schulden hat? Jetzt sucht man verzweifelt nach Gründen, um das Defizit zu beseitigen...

Welche Bewandnis hat es nun eigentlich mit diesem Zwangsboranschlag? Wie offensichtlich schon bekannt sein dürfte, wurde der Gemeindevoranschlag einstimmig durch den Gemeinderat abgelehnt...

Selbst die Sozialdemokraten, die doch immer gerne bewilligten, bekamen es mit der Angst zu tun vor ihrer Wähler-schaft, die anfängt, sich nicht mehr schuldig alles gefallen zu lassen...

Dah man nebenbei noch etwas in „Erziehung“ seiner sozialdemokratischen Zeitgenossen machte, wurde pflichtschuldigst ebenfalls erwähnt...

Das „morgen“ macht den Herren vom Zentrum wenig Kopfzerbrechen. Warnende Stimmen aus eigenen Reihen versucht man mit altbewährten Mitteln durch Lüge und Verleumdung zum Schweigen zu bringen...

Wie üblich, hat sich zur Diskussion niemand gemeldet. Pg. Nagel richtete im Schlusswort nochmals begeisterte Worte an die Erzhörner...

Zum Schluss sei noch erwähnt, daß die Ortspolizei mit neuen Pistolen ausgerüstet wurde...

Deutscher Abend der Ortsgruppe Schriesheim des Deutschen Frauenordens

Samstag, den 19. Sept., abds. 8<sup>30</sup> Uhr in der „Fals“ SA-Kapelle Ladenburg spielt! Fritz Plattner, Karlsruhe spricht. Alles erscheint!

Anzeigen im „Hakenkreuz-Banner“ haben Erfolg!

Leser des Hakenkreuz-Banners finden gute Verpflegung in nachstehenden besonders empfehlenswerten Gaststätten und Hotels:

Aus dem Bezirk: Neckergemünd, Metzgerei u. Wirtschaft zum Adler, Heidelberg, Restaurant Essighaus, Café Ritzhaupt, Gasthaus zum Löwen, Café Krämer, Schriesheim, Gasthaus „Zur Rose“

Grossachsen a. d. B., Gasthaus z. weißen Lamm, Leuterzhäusern a. d. B., Gasthaus z. Löwen, Weinheim a. d. B., Fitzers Bier- u. Weinstube, Weinheim a. d. B., Gasthaus z. goldenen Rose, Sulzbach a. d. B., Gasthaus z. schwarz. Ochsen, Gasthaus und Pension Kühler Grund, Gasthaus z. Burg Rodenstein

Schwetzingen, Gasthaus zum weißen Schwanen, Ladenburg, Altdeutsche Trinkstube, Restaurant z. Ratskeller, Freinsheim, Gasthaus drei König, Deldesheim, Schloßschenke Deldesheim, Horren-Malschneiderei, Friedr. Sattler, Schulmacherserei, HANS DINKEL

Kohlen, Koks, Briketts, Eiform-Briketts, Holz, E. REHBERGER, MANNHEIM, Verkauf, Zigarren-Haus Ludwig U 2, 1, Hitlerjunge, Dauerwellen, Wasserwellen, Damen- und Herrensalon Frank, R 4, 18, Möbeltransporte, Sie sparen viel Geld

Schwe..., Vergang..., Es muß..., Man da..., N.-S., Jeder unter..., „Silb..., AUTOM..., Heinrich..., Schwe..., Anfertigung..., Allwetter-Verd..., Kühlerhaus..., F..., Des...

Schwetzingen Brief

Von roten Bezirksräten

Vergangene Woche hatten die Einwohner von Schwetzingen Gelegenheit, im Rathaus den Bezirksrat in öffentlicher Sitzung zu sehen.

Der Schwetzingen Gemeinderat hatte durch Dienststrafverfahren die Entlassung des Bademeisters Schumm verfügt, da im Februar d. J., infolge dessen Fahrlässigkeit, der Gemeinde ein Schaden von über 4000.— A.M. entstanden war.

Es muß an dieser Stelle gesagt werden, daß viele Leute, besonders aus weiblichen Bevölkerungsteilen, das Bad gemieden haben, weil ihnen die Äußers stark nach Alkohol duftende Person des Bademeisters Schumm unangenehm war.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jeder Beamter, gerade in der heutigen Zeit, gleich welcher Partei er angehört, unbedingt seine Pflicht und Schuldigkeit zu tun hat.

Man darf nicht vergessen, daß die Gemeinde dem Bademeister ein Gehalt von ca. A.M. 3200.— bezahlt, hierzu kommen die Aufwendungen für die Fürsorgekasse, die auch noch einmal ca. 15% des Gehaltes betragen.

Was wir bei dieser Gelegenheit der Bevölkerung auch nicht vorenthalten wollen, ist der Abschluß der Bezirksrats-Sitzung. Daß die bösen Nazis auch überall ihre Nase drin haben müssen! Ihr roten Bezirksräte, Ihr habt anscheinend

vergessen, daß die Einwohner von Schwetzingen zum größten Teil auf's Hakenkreuz schwören, sonst hätte Ihr es bestimmt nicht fertig gebracht,

Sach ausgerechnet in unserem Verkehrslokal mit „Schwanengold“ voll zu pumpen, um sich dann zu guter Letzt so zu benehmen, wie es sich sicher mit der Amtswürde als Bezirksrat nicht vereinbaren läßt.

Das Heul-Heul „Gehul“ dieser Vongen dürfte wohl das widerwärtigste, was einmal kommen wird, wenn endlich einmal die große Abrechnung einsetzt: Großes Heulen und Zähneklappen bei dieser Sorte Volksbeglückter.

Dem Schwetzingen Oberbuzen dürfte wohl auch nicht so wohlil in seiner Haut gewesen sein, denn bei der Abfahrt per Ertra-Auto, — das dumme Volk bezahlt ja alles —, kam ihm doch die Erkenntnis, daß man sich blamiert habe und es hagelte Vorwürfe für die anderen Genossen.

Warum wir diese Dinge bringen? Ja, lieber Volksgenosse, damit du sie kennen lernst, deine Volksvertreter, damit du erfindest, daß die Gebühren, Mieten und Gehälter dieser Vongen immer noch zu hoch sind, denn sonst käme so etwas nicht vor. Wir vergönnen niemand, am allerwenigsten den Bezirksräten ihr Glas „Schwanengold“ oder „Waldo-Bräu“, aber man muß auch wissen, was man seiner Würde als Abgeordneter schuldig ist!

Auf Wiederhören! Rebo.

Am Samstag, den 12. d. Mts. fand im Nebenzimmer des „Jahres“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, die so stark besucht war, daß die anstehende Gaststube noch dazu genommen werden mußte.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Orth, eröffnete die Versammlung mit herzlichem Begrüßungswort an die Anwesenden und erteilte hierauf das Wort H. Heller vom Hakenkreuz-Banner, der über unseren Pressefeldzug im Rahmen des Dreimonatsplanes sprach. Hierauf ergriff H. Dr. Orth das Wort zu einem ca. 1 1/2 stündigen Referat über die politische Lage.

Paroleausgabe

Verfammlungen im Bezirk

Schwetzingen

Sonntag, den 20. September, treffen sich Parteimitglieder und Freunde der Bewegung zum Abendessen im „Bayerischen Hof“.

Sektion Brühl

Freitag, den 27. September, findet abends 8 1/2 Uhr im „Karpfen“ ein Sprechabend statt. Erscheinen für Parteigenossen Pflicht! Freunde der Bewegung sind eingeladen!

Film

Schauburg: „Das Schicksal der Renate Langen“. Ein Film des alltäglichen Lebens, hervorgehoben durch das ausgezeichnete Spiel Mady Christians. In einem Seebad lernt Renate Langen einen jungen Mann kennen, etwas ungewöhnlichen Charakters.

Kary: „Die große Attraktion“. Ein Varieteeilm wie jeder andere, nur zu sehr auf Richard Tauber eingestellt. Die teilweise sehr guten skatologischen Nummern kommen dadurch viel zu wenig zur Geltung.

Herausgeber und Verleger: Karl Lenz, M. d. R., Heidelberg. Hauptgeschäftsführer: Dr. W. Kattermann. Verantwortlich für Innen- und Außenpolitik, Gedächtnis und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Kattermann; für „Die engere Heimat“, Rheinische und Bergstraße, Vögel und „Paroleausgabe“: Fritz Haas; für Anzeigen: Otto Heller; sämtliche in Mannheim.

Beim Juden und Konsumverein — kauf niemals Deine Waren ein!

N.-S. treffen sich in: Weinheim a. d. B. Gasthaus „zur Eintracht“ Box A. Heilmann 73. Jeder Gastwirt im Bezirk muß unter dieser Rubrik seine Gaststätte bekannt geben! Neckargemünd Hotel „Prinz Karl“ Das Spielhaus — Inh. Pg. Hans Hahn Telefon 243 556. Heidelberg „Silberner Hirsch“ am Markt Besitzer Pg. LENZ / inhaber der Geschäftsstelle der NSDAP, Telefon 2028. Das Hotel, die Weinstube, das Lokal der Nationalsozialisten.

Gaststätten-Anzeiger. Gaststätte Neckartal T 1, 8 (Breite-Straße) Inh.: Hch. Ziegler Spezialauschank: Bürgerbräu Ludwigshafen. Gute preiswerte Küche. Aufmerksam Bedienung. Zeitgemäße Preise. Schöne Fremdenzimmer. 344. Habereckl Braustübl Qu 4, 13/14 (neben dem Stammhaus) Habereckl Spezialbier / Gut gepfl. Weine Mittagessen von 70 Pfg. an. / Bos. J. Abb. 156. Welde-Bräu, Kaisering 32 prima Mittag- und Abendtisch Spez.: Ausschank der Welde-Brauerei und Dortmunder Unionbier. 319. RESTAURANT Alpenjäger U 5, 16 (a. Ring) Bos. E. Schielcher empfiehlt gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch Ausschank des belieb. Fürstener Bier. Gut gepfl. Weine. Treff Cafe Schmidt 190 K 2, 18 Tel. 285 06 Samstags Verlängerung. Gemütlicher Aufenthalt. Restaurant z. Rheinfels T 2, 17/18 Gutbürgerl. Küche, Eig. Hausschlachtung Vorzögl. Biere u. Weine 319.

Schuhe. Schuhhaus Schütz Weinheim 173 am Rodenstauer. Gelegenheitskauf! Ia. Boxcall-, Chev.-Damen-Stiefel Nr. 36 u. 37 nur 3 RM pro Paar. 299 Gr. Auswahl in billigen Schuwaren jeder Art. Reparaturen anerkannt billig! Schuhhaus Müllecker Waldhofstraße 17.

AUTOMOBIL-SATTLEREI Heinrich Schneider, Mannheim Schwetzingenstr. 118 - Tel. 42169 Anfertigung sämtl. Sattlerarbeiten, Polsterbezüge, Allwetter-Verdecke, Gummimatten, Reihenhüllen, Kühlerhauben, Kabinollett-Verdecke und Federstutz-Gamaschen D. R. G. M.

Erstes Spezialhaus in: 339 Fahrrädern, Nähmaschinen u. Sprechapparate sämtliche Ersatzteile und Gummi — Eigene Reparaturwerkstätte Tel. 22726 / JOS. SCHIEBER / G 7 Nr. 16

Reinigungs-Institut 190 Gustav Hehl T 1, 11 übernimmt abwaschen von Börsen, Tropfen-Tel. 228 14 Börsen u. Küchen sowie Fenster- u. Gehwegreinigung.

Schuhhaus J. Rieß Weinheim I. B., Hauptstr. 102 (Tel. 176) Das Haus der Qualitätsschuhe zu zeitgemäßen, billigen Preisen 301

Deutscher Abend der Ortsgruppe Friedrichsfeld am Sonntag, den 20. September, abends 8:30 im Gasthaus zum Adler. / Kapelle Schafageter spielt! / Fritz Plattner spricht. / Alles ist zur Stelle!



# Vergeßt nie bei jedem Einkauf auf unsere Zeitung Bezug zu nehmen!

*Der Arbeiter u. Beamte  
aller Berufe trägt*



wegen seiner vorzüglichen Qualität  
und Passform, sowie unübertroffenen  
Preiswürdigkeit

**Carl Fritz & Cie**  
H 1, 8, Mannheim (Breitstraße)

**Schnellfördernde Privatkurse**  
Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung usw. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in den Privat-Handelsschulen

*Vissiritz* Nr. 4, 17  
*Vinc. Stock* Nr. 4, 10

**Robhaar-Matratzen**  
für nur 135.-  
sind von bleibendem Wert, Kapotmatratzen, Edelwollmatratzen (Steinfel), Abfahlonques, Sofas, Liegefasa und Sessel zu sehr billigen Preisen; wirklich solide zuverlässige Herstellung in eigener Werkstätte nur bei

**Schwalbach**  
B 7, 4  
nahe Friedrichsplatz,  
kein Laden.

**Öfen** schwarz und emalliert 301  
Ofenrohre, feuerfest, Steine-Erde, Roste, Herdringe, Kohlenkästen

**Gasherde** Junker & Ruh neuestes Modell  
von 88.- RM an

**SMYLCHE EISENWAREN**  
Porzellan - Kristall - Geschenke

**FR. KAISER**  
Tel. 31787 gegr. 1905 Meerfeldstr. 17  
— Versand nach allen Stadtteilen —

**SCHUH Wo?**  
Reparaturen

Nur beim **Flinken Ludwig**  
S 2, 9 MANNHEIM R 4, 22  
Schwetzingerstr. 83  
Freie Abholung und Zustellung.

**Hch. Kinna**  
F 1, 7a

Stets frische Süßbäcklinge Pfd. 0.40  
Deutsche Tafelbutter Pfd. 1.50  
saftiger Schweizerkäse 1/4 Pfd. 0.40

**Eier-Spaghetti** Pfd. 50  
Macaroni Nudeln

**Fahrräder**  
Bereifung  
Beleuchtung

und allen Zubehör kaufen Sie noch immer am billigsten bei

**Buchheit**  
O 4, 1 (Kunstr.)

**Farben, Lacke, Pinsel, Leitern** 149  
am vorteilhaftesten bei

**Farben-Meckler**  
H 2, 4

Verwenden Sie nur unsere  
**Mecolin-Fußbodenlacke, Bohnerwachs, Bodenbeize**

Von der Reise zurück

**Dr. Vogler**  
M 2, 14 — Telefon 300 08 307

Von der Reise zurück

**Dr. Hirschfeld-Warneken**  
Frauenarzt 291  
Telefon 230 40 L 13, 9 (Bismarktstr.)

**UNTERRICHT**

D 2 Nr. 12 Klavierschule Tel. 224 12  
**Adolf Schmitt (Pianist)**  
Staatl. anerb. Klavierpädagoge hat begonnen.  
Anmeldung jederzeit. Mäßiges Honorar.

im Photobau  
**W. REIMANN**  
Qu 4, 3

werden Ihre Photoarb. von ersten Fachlouten ausgef. Billigste Preise. Nur Qualitätsarbeit.

Lederwaren  
Koffer  
**B. & E. Walter**  
MANNHEIM  
Jungbuschstr. 8

**Gelegenheitskäufe!**

Herrn- und Damenoberhemden 25.-  
Babymantel . . . 30.-  
Hüftgarbende . . . 15.-  
Damenkleid . . . 12.-  
Gr. rund. eiförm. Tisch, 1,30 m . . . 25.-  
Büffel . . . 80.-  
Tisch . . . 6.-  
Schrank . . . 15.-  
Bücher von 5.- an  
weiße Bettl. mit Kopf alle dazu passend und vieles andere mehr zu verkaufen.

Verkaufsort: 1. Jungbuschstr. 8, 2. Bismarktstr. 9, 3. Bismarktstr. 10, 4. Bismarktstr. 11, 5. Bismarktstr. 12, 6. Bismarktstr. 13, 7. Bismarktstr. 14, 8. Bismarktstr. 15, 9. Bismarktstr. 16, 10. Bismarktstr. 17, 11. Bismarktstr. 18, 12. Bismarktstr. 19, 13. Bismarktstr. 20, 14. Bismarktstr. 21, 15. Bismarktstr. 22, 16. Bismarktstr. 23, 17. Bismarktstr. 24, 18. Bismarktstr. 25, 19. Bismarktstr. 26, 20. Bismarktstr. 27, 21. Bismarktstr. 28, 22. Bismarktstr. 29, 23. Bismarktstr. 30, 24. Bismarktstr. 31, 25. Bismarktstr. 32, 26. Bismarktstr. 33, 27. Bismarktstr. 34, 28. Bismarktstr. 35, 29. Bismarktstr. 36, 30. Bismarktstr. 37, 31. Bismarktstr. 38, 32. Bismarktstr. 39, 33. Bismarktstr. 40, 34. Bismarktstr. 41, 35. Bismarktstr. 42, 36. Bismarktstr. 43, 37. Bismarktstr. 44, 38. Bismarktstr. 45, 39. Bismarktstr. 46, 40. Bismarktstr. 47, 41. Bismarktstr. 48, 42. Bismarktstr. 49, 43. Bismarktstr. 50, 44. Bismarktstr. 51, 45. Bismarktstr. 52, 46. Bismarktstr. 53, 47. Bismarktstr. 54, 48. Bismarktstr. 55, 49. Bismarktstr. 56, 50. Bismarktstr. 57, 51. Bismarktstr. 58, 52. Bismarktstr. 59, 53. Bismarktstr. 60, 54. Bismarktstr. 61, 55. Bismarktstr. 62, 56. Bismarktstr. 63, 57. Bismarktstr. 64, 58. Bismarktstr. 65, 59. Bismarktstr. 66, 60. Bismarktstr. 67, 61. Bismarktstr. 68, 62. Bismarktstr. 69, 63. Bismarktstr. 70, 64. Bismarktstr. 71, 65. Bismarktstr. 72, 66. Bismarktstr. 73, 67. Bismarktstr. 74, 68. Bismarktstr. 75, 69. Bismarktstr. 76, 70. Bismarktstr. 77, 71. Bismarktstr. 78, 72. Bismarktstr. 79, 73. Bismarktstr. 80, 74. Bismarktstr. 81, 75. Bismarktstr. 82, 76. Bismarktstr. 83, 77. Bismarktstr. 84, 78. Bismarktstr. 85, 79. Bismarktstr. 86, 80. Bismarktstr. 87, 81. Bismarktstr. 88, 82. Bismarktstr. 89, 83. Bismarktstr. 90, 84. Bismarktstr. 91, 85. Bismarktstr. 92, 86. Bismarktstr. 93, 87. Bismarktstr. 94, 88. Bismarktstr. 95, 89. Bismarktstr. 96, 90. Bismarktstr. 97, 91. Bismarktstr. 98, 92. Bismarktstr. 99, 93. Bismarktstr. 100, 94.

**Der Weltkampf**  
Monatsschrift für Weltpolitik, völkische Kultur und die Jugendfrage aller Länder

wendet sich:  
gegen den Dampf aller Schaffenden,  
das internationale parasitäre Weltkapital  
gegen den Marxismus den Vortrupp der Hochfinanz  
gegen die internationalen Geheimgesellschaften die Todfeinde deutschen Volkstums,  
gegen das politische wirtschaftl. und geistige Chaos  
gegen den Bolschewismus  
für stilles und moralische Sauerkeit unserer Kultur und nicht zuletzt:  
für unsere politische und wirtschaftliche Freiheit!  
Wer gewillt ist, die Millionen Nichtkämpfer und Falschdehler aufzuklären und unserer Arbeit zuzuführen der lese:

**„Der Weltkampf“**

Bezugspreis:  
Einzelheft 0.50 RM vierteljährl. 2.40 RM und Porto.

**Völkische Buchhandlung**  
Mannheim P 5, 13a



Auffallend billiges  
**Möbel-Angebot!**  
Kompl. moderne  
**Schlafzimmer-Einrichtung**  
(3törig, 180 cm br.) echt Eiche m. Innenspiegel, 2 Patentrösten, 2 Schonendeck, 2 Kapokmatratz.  
Gesamtpreis nur **Mk. 685.-**  
Besichtigung lohnend.

**Binzenhöfer**  
306 Möbelgeschäft — Augartenstraße 38

**Sohl-Leder** 291  
sowie sämtl. Bedarf für fachgemäße Schuhreparatur und mod. Schuhpflege erhalten Sie im Spezial-Geschäft

**Fleck & Werner, U 3, 14**  
Lederhandlung / Schuhmacherbedarf

**UMZÜGE** mit gedecktem Auto  
Nah- und Ferntransporte gewissenhaft und billig  
Tel. 26776 **KUNZ, J 6, 8**

**Eier-Teigwaren - Fabrikation**  
**Georg Wieland**  
Mannheim, S 6, 2  
Fernsprecher Nr. 33184

**Bündelbrikett**  
KOHLEN, KOKS, HOLZ

**Carl Schmidt**  
Mannheim, Jungbuschstr. 13  
— Telefon 29217/18 —

**Möbel unter Fabrikpreis:**

**Spez. schlafzimmer**, Birke poliert, best. aus: Büffeltisch 200 cm breit, Vitrine, Auszugstisch, 6 Polsterstühle . . . **Mk 480.-**

**Herrenzimmer**, finnisch Birke, gewichtet, best. aus: Bücherschrank 210 cm breit, Schreibtisch, runder Tisch, Sessel und 2 Stühle . . . **Mk 460.-**

**Küche** weiß, Schleifack, best. aus: Küchenschrank 155 cm breit, Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker . . . **Mk 190.-**

**Küche**, naturlasiert, best. aus: Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, 1 Hocker . . . **Mk 190.-**

Obige Möbel sind zur Ansicht im Schaufenster ausgestellt; beachten Sie die Qualität! 303

**Rudolf Landes**, Wohnungseinrichtungen  
Mhm., nur Q 5, 4, gegenüber v. Habereckl

**SPECK** am Paradeplatz C 1 Nr. 7  
Spezialhaus in den besten gefärbter Stoffe

**Herren-Damen-Bett-WÄSCHE**  
Grüne Rabatt-Marken.

**Färberei BISCHOFF**  
Chemische Reinigungsanstalt  
Läden: T 4a, 5 u. F 4, 10  
Telefon 52016  
Schnellste Lieferung Beste Bedienung

**PREIS-ABBAU!**  
Färbt  
Reinigt  
Plissiert  
schnell — gut — billig

**Feinwäscherei K. Pfeffer**  
Fernsprecher 23130  
Freie Abholung und Zustellung

**Spez.: Stärke-Wäsche**  
Herrenleib- und Damenwäsche, Haushaltungs- und Pfundwäsche  
**GARDINEN-SPANNEREI**

**Führerschein**  
für alle Klassen erhalten Sie durch Besuch meiner Fahrschule. Meine Lehrfahrten im dichten Stadtverkehr und schwierigen Berggelände gewährleisten Ihnen eine vollkommene Ausbildung.

**Georg Schmitt, Käfertal**  
Mannheimerstraße 20  
Telefon 53792

# Deutsche Geschäftsleute! Inseriert im „Hakenkreuzbanner“! Dessen Leser wollen wissen, bei wem sie kaufen sollen!